NIKOLAUSBOTE

Sommer 2026



Inhalt



Geistlicher Impuls 4
Sommerzeit - Zeit zum Auftanken



Unser Pfarrverband
Filialkirche St. Johannes Nepomuk in Rabenstein 6
Pastoraler Raum: Vieles neu - Alles beim Alten? 8
Kirchensport auf zwei Rädern 10



Familiennachrichten und Termine 12
Aus Zwiesel und Ludwigsthal



Kinderseite 16
Sommerurlaub für Maria



Unser Pfarrverband 18
Bergkirchenwallfahrt 2026

Impressum

„Nikolausbote“ - Pfarrbrief des Pfarrverbandes Zwiesel-Ludwigsthal

Herausgeber:
Pfarrgemeinderat St. Nikolaus, Zwiesel

Redaktion: Josef Herzog, Sigrid Rankl, Fabian Aliti, Anna Dahlke, Carl Christian Snethlage

Anschrift der Redaktion:
Pfarrkirchenstiftung St. Nikolaus
Pfarrbriefredaktion
Prälat-Neun-Straße 17
94227 Zwiesel
Tel. 09922 8441 0

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Der „Nikolausbote“ erscheint dreimal im Jahr und wird kostenlos zum Mitnehmen angeboten. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

Urheberrecht: Sämtliche in diesem Pfarrbrief veröffentlichten Inhalte sind urheberrechtlich oder durch sonstige Rechte geschützt, soweit nicht anders angegeben. Ohne vorherige schriftliche Zustimmung sind Nutzung, Vervielfältigung oder anderweitige Veröffentlichung der Inhalte insgesamt oder in Teilen unzulässig. Die Zustimmung zur Nutzung kann bei den Rechteinhabern erbeten werden.

Widerspruchs- / Widerrufsrecht: Durch unseren Pfarrbrief informieren wir unsere Gemeindemitglieder regelmäßig über das Leben in unseren Pfarreien. Oftmals werden dabei auch personenbezogene Daten bekannt gegeben, bspw. Bei der Gratulation zum Geburtstag, die Information über Sakramentenspendung und Sterbefälle, oder auch die Veröffentlichung von Fotos. Wenn Sie nicht wünschen, dass Ihre personenbezogenen Daten im Pfarrbrief öffentlich gemacht werden, können Sie dies jederzeit gegenüber dem Pfarramt erklären.

Internet: Sie finden den Pfarrbrief unter https://pfarrverband-zwiesel.bistum-passau.de/aktuelles-termine/nikolausbote .

Titelbild: Carl Christian Snethlage, Strand von Goa, Indien

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nun ist der Sommer auch im Bayerischen Wald einkehrt. Für die einen bedeutet dies vielleicht Vorfreude auf die Ferien, auf das Freibad oder auf den langersehnten Urlaub. Für Andere bedeutet dies aber vielleicht auch Stress. Sei es wegen der Hitze, den Vorbereitungen für den Urlaub oder der Arbeit. Eine Möglichkeit dem Stress zu entfliehen, um sich persönlich eine Unterbrechung des Alltages zu leisten, ist auf eine Wallfahrt gehen. Sei es in Gemeinschaft oder auch allein.

Man nutzt diese zur inneren Einkehr, um für ein Anliegen zu beten oder um Buße zu leisten. Weltweit bewegen sich jährlich rund 40 Millionen Menschen zu den unterschiedlichsten Wallfahrtsstätten: sei es Santiago di Compostela, Rom oder im hiesigen Raum nach Altötting oder Neukirchen beim Heiligen Blut.

Aber auch in Zwiesel haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, bald wieder die Möglichkeit eine Wallfahrt zu machen. Denn die Bergkirchenwallfahrt steht vor der Tür und wir würden uns freuen, Sie hier begrüßen zu dürfen. Denn Wallfahrt beginnt auch im Kleinen und kann bereits vor der Haustüre für Sie eine kleine Auszeit aus dem Alltag bedeuten.

Wir freuen uns auf Sie!

Anna Katharina Dahlke

Impuls: Sommerzeit - Zeit zum Auftanken



Nimm dir einen Moment Zeit. Atme tief ein und aus. Komm zur Ruhe, dort wo du gerade bist.

Die Sommerzeit ist für viele von uns eine besondere Zeit. Die Tage sind länger, das Licht ist intensiver, die Natur steht in voller Blüte. In vielen Schul- und Arbeitskontexten ist es eine Zeit, in der das Tempo gedrosselt wird.

Doch „Auftanken“ ist mehr als nur Nichtstun oder in den Urlaub fahren. Es ist eine Haltung. Oft rennen wir durch das Jahr, getrieben von Aufgaben, Erwartungen und der eigenen To-Do-Liste. Wir funktionieren.

Jesus weiß um die Erschöpfung. Er weiß, dass wir Menschen keine unendlichen Ressourcen haben. „Auftanken“ bedeutet in diesem Sinne, sich aus dem Trubel herauszunehmen, um wieder in Verbindung zu kommen – mit sich selbst, mit der Schöpfung und mit Gott.

Was bedeutet das für dich diesen Sommer?

- **Anhalten:** Darfst du einfach einmal stehen bleiben, ohne ein schlechtes Gewissen zu haben?
- **Wahrnehmen:** Kannst du die Wärme der Sonne auf deiner Haut als ein Geschenk Gottes spüren?
- **Loslassen:** Welche Sorgen oder Projekte darfst du für eine Zeit lang abgeben und Gott anvertrauen, in dem Wissen, dass die Welt sich auch ohne dein ständiges Zutun weiterdreht?



Auftanken ist ein spiritueller Vorgang. Es ist das bewusste Zurückkehren zur Quelle unseres Lebens. Gönne dir diesen Sommer diese Momente der Stille. Sie sind keine verlorene Zeit, sondern notwendige Zeit, um wieder zu dir selbst und zu deiner inneren Mitte zu finden.

Ein Gedanke für den Tag

„Ruhe ist nicht die Abwesenheit von Arbeit,
sondern die Gegenwart von Gott.“

Sigrid Rankl

Filialkirche St. Johannes Nepomuk - Rabenstein



Wer von Zwiesel hinauf nach Rabenstein fährt, sieht sie schon von weitem: die Filialkirche St. Johannes Nepomuk. Sie ist für Rabenstein weit mehr als ein schönes Gebäude. Hier werden Kinder getauft, Brautpaare geben sich das Ja-Wort und Sonntag für Sonntag Gottesdienst gefeiert. Die Kirche ist ein Ort des Glaubens und der Gemeinschaft.

Die Kirche ist dabei noch gar nicht so alt. Nachdem 1961 das Schloss Rabenstein einem Brand zum Opfer gefallen war, entstand die Idee, den erhalten gebliebenen Forststadel zu einer Kirche umzubauen. Nach den Plänen des Architekten Ludwig Ostertag wurde aus dem ehemaligen Wirtschaftsgebäude ein Gotteshaus, das sich harmonisch in die Landschaft



des Bayerischen Waldes einfügt. Am 18. September 1966 wurde die Kirche feierlich geweiht – ein Ereignis, das vielen älteren Gemeindemitgliedern bis heute in guter Erinnerung geblieben ist. Wer die Kirche betritt, entdeckt zahlreiche Besonderheiten: Die verwendeten Materialien Stein, Holz und Glas spiegeln die Verbundenheit mit der Natur und der Glasregion Bayerischer Wald wider. Ein besonderer Blickfang ist der Rokokoaltar aus der ehemaligen Klosterschreinerei in Niederalteich aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. Er verbindet die schlichte Architektur des Kirchenraumes mit der reichen Tradition kirchlicher Kunst. Die farbenfrohen Glasfenster wurden von Bernhard Schagemann, dem



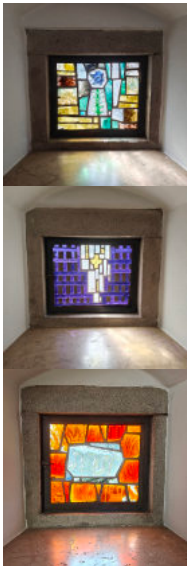
früheren Leiter der Zwieseler Glasfachschule, entworfen und verleihen dem Innenraum je nach Sonnenstand eine ganz besondere Atmosphäre. Wer in der Kirche sitzt, kann das Wechselspiel der Prismen und der farbigen Fenster auf sich wirken lassen.

Doch eine Kirche lebt nicht allein von ihrer Architektur oder ihrer Ausstattung. Sie lebt von den Menschen, die hier Gottesdienst feiern, Verantwortung übernehmen und den Glauben weitertragen. Das zeigt sich besonders bei den kirchlichen Feiern, die von den örtlichen Vereinen, den Musikerinnen und Musikern sowie den zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern mitgetragen werden. Sie alle sorgen dafür, dass ihre Dorfkirche nicht nur ein Denkmal vergangener Zeiten ist, sondern ein lebendiger Mittelpunkt des kirchlichen Lebens in Rabenstein.



Sechs Jahrzehnte nach ihrer Weihe hat die Kirche nichts von ihrer Ausstrahlung verloren. Sie erzählt von der Kreativität ihrer Erbauer, vom Glauben der Menschen und von einer Dorfgemeinschaft, die ihre Kirche bis heute trägt. Möge sie auch in Zukunft ein Ort der Begenung mit Gott sein, an dem sie Kraft schöpfen und Gemeinschaft erfahren können.

Carl Christian Snethlage



Pastoraler Raum: Vieles neu - alles beim Alten?



Am ersten September entstehen im Bistum Passau die Pastoralen Räume. Die fünf Pfarrverbände im Dekanat Regen bilden dann den Pastoralen Raum Regen. Da stellt sich verständlicherweise die Frage: Was bedeutet das für unsere Pfarrei? Wird uns etwa etwas weggenommen?

Die Antwort lautet: Ja und nein. Manches wird sich in den kommenden Monaten verändern. Gleichzeitig soll vieles genau so bleiben, wie wir es schätzen: lebendige Pfarreien, engagierte Ehrenamtliche und eine Kirche, die nah bei den Menschen ist. Der Pastorale Raum soll den Pfarreien nichts wegnehmen. Er soll helfen, das zu bewahren, was uns wichtig ist – indem wir dort enger zusammenarbeiten, wo es notwendig oder sinnvoll geworden ist.

Mit dem Pastoralen Raum geht es zunächst nicht darum, etwas abzuschaffen, was in unseren Pfarreien und Pfarrverbänden gut funktioniert: Das Engagement der vielen Ehrenamtlichen, die gewachsenen Gemeinschaften und das Leben in den einzelnen Pfarreien bilden auch künftig das Fundament unseres kirchlichen Lebens.

Gleichzeitig stellen wir fest, dass manche Aufgaben nicht mehr überall allein bewältigt werden können. Die Gründe sind hinlänglich bekannt: Es gibt weniger hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, in manchen Bereichen weniger Ehrenamtliche und teilweise auch weniger interessierte Teilnehmer an Veranstaltungen und Gottesdiensten. Deshalb ist es sinnvoll, dort enger zusammenzuarbeiten, wo es Vorteile für alle bringt.

Ein gutes Beispiel ist die Firmvorbereitung: Die Zahl der Firmlinge ist im Vergleich mit den Vorjahren gesunken. An einzelnen Orten haben sich aufgrund von Ruhestand oder Personalwechseln von Hauptamtlichen auch ehrenamtliche Firmteams verkleinert. Deshalb wird die Firmvorbereitung künftig gemeinsam mit dem Kirchlichen Jugendbüro organisiert. So entsteht durch die gemeinsame Vorbereitung aller Pfarrverbände auch wieder eine größere Gemeinschaft junger Menschen, die erleben können:

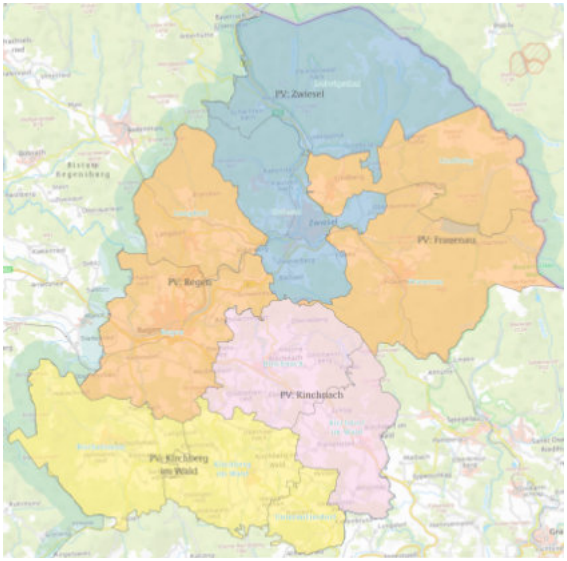
Ich bin Teil einer Kirche, die größer ist als meine Heimatpfarrei. Gemeinsame Katechesen und das Firmwochenende oder die Firmfahrt nach Bosnien-Herzegowina eröffnen Möglichkeiten, die für einen einzelnen Pfarrverband kaum noch zu verwirklichen wären.

Ähnlich wollen wir auch in anderen Bereichen die Kräfte bündeln können. Das betrifft zum Beispiel die gemeinsame Koordination von Gottesdienstzeiten im Pastoralen Raum, insbesondere während der Urlaubszeiten, aber auch die gemeinsame Erarbeitung von Bausteinen für Familiengottesdienste seit einem Jahr, oder für Katechesen oder andere pastorale Angebote. Was an einer Stelle gut entwickelt wurde, kann auch anderen zugute kommen. Nicht jeder muss das Rad neu erfinden.

Der Pastorale Raum versteht sich deshalb als Netzwerk gegenseitiger Unterstützung. Es geht nicht darum, den Pfarreien etwas wegzunehmen, sondern darum, Verantwortung miteinander füreinander zu teilen. Wo Zusammenarbeit sinnvoll ist, wollen wir das tun. Wo das Leben vor Ort gut funktioniert, soll es auch weiterhin dort gestaltet werden.

Also gilt wirklich: „Vieles neu – alles beim Alten?“ Vieles wird neu organisiert. Das Entscheidende aber bleibt: Unsere Pfarreien bleiben Orte des Glaubens und der Gemeinschaft. Und gemeinsam können wir auch unter veränderten Bedingungen lebendige Kirche sein.

Carl Christian Snethlage

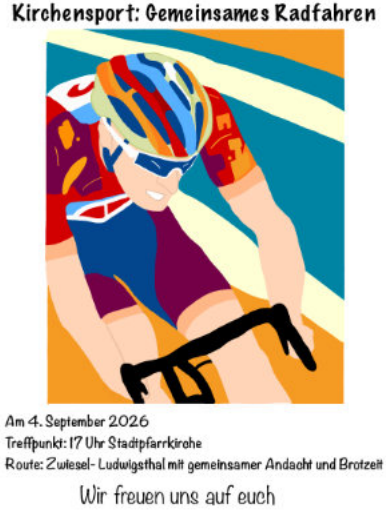


Kirchensport auf zwei Rädern



v.l.n.r.: Carl Christian Snethlage, Eva Bettermann, Lena Pauli

Die Generalprobe ist geglückt. Die jüngsten Mitglieder des Zwieseler Pfarrgemeinderates haben sich vorgenommen, mehr Bewegung in die Arbeit des Gremiums zu bringen – und zwar im wahrsten Sinne des Wortes. Unter dem Motto „Kirchensport“ wird für Donnerstag, 4. September, ein Fahrradausflug nach Ludwigsthal geplant. Da der Pfarrer zu diesem Zeitpunkt im Urlaub sein wird, musste die Strecke natürlich vorher getestet werden. Die zwei engagierten Vertreter des Kirchensports Eva Bettermann und Lena Pauli nahmen deshalb Pfarrer Snethlage am 5. August kurzerhand mit auf eine Probefahrt. Die Route führte nach Ludwigsthal, Kreuzstraßl und Lindberg. Unterstützt wurden sie dabei von Marco Betnerowicz und Jakob Maurer. Sie hatten reichlich Getränke und eine kleine Stärkungen im Gepäck, und halfen dem Pfarrer auch, die steilen Anstiege rund um Lindberg zu bewältigen.



Den wohlverdienten Abschluss fand die Tour bei einem Eis am Pfarrzentrum. Nach dieser erfolgreichen Testfahrt steht fest: Die Radltour am 4. September kann kommen! Alle, die gerne gemeinsam radeln und einen schönen Nachmittag in guter Gemeinschaft verbringen möchten, sind herzlich eingeladen. *Carl Christian Snethlage*

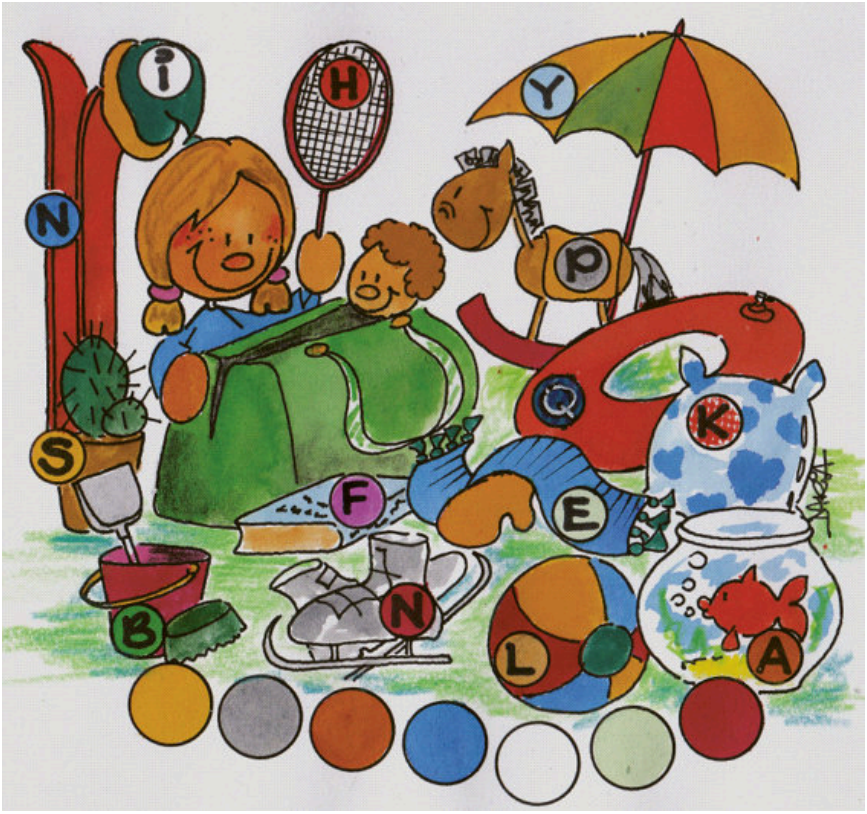


Bild: Daria Broda, www.knollmaennchen.de, in: Pfarrbriefservice.de

Die kleine Maria fährt mit ihrer Familie in den Sommerurlaub. Wohin?

Welche Dinge braucht Maria im Sommerurlaub NICHT. Die Buchstaben an den Gegenständen, die sie nicht mitnehmen soll, ergeben das Urlaubsziel.

Viel Spaß beim Rätseln!

Familiennachrichten



Es wurden getauft in Zwiesel

Rosa Franziska Berger
Thomas Hackl
Lorenz Michael Stoiber
Elina Lerchl
Timo Horst Hafner
Karl Sempert
Paul Heinz Koller
Lukas Fürst
Stefan Melch
Melina Eichinger
Rudi Jonas Friedl
James Markus Josef Brandl
Kiara Rankl

...in Ludwigsthal

Alea Josefina Kreuzer

Termine: Wir laden ein…



14.08.	19:00	"Kirche in Flammen" zur Glasnacht	ZW PK
16.08.	15:00	Hospizverein: Trauercafe	MBH
04.09.	17:00	Kirchensport: Radlfahren	ZW PK
06.09.	15:00	Hospizverein: Trauercafe	MBH
12.09.	16:00	Hl. Messe, anschl. Eäpfefest im Schloß	LT
13.09.	19:00	Anbetung mit Lobpreisband	Bergk.
17.09.	14:00	Seniorencafe: Spielenachmittag	MBH
04.10.	15:00	Hospizverein: Trauercafe	MBH
11.10.	10:00	Hl. Messe, anschl. Herbstfest im MBH	ZW
18.10.	19:00	Anbetung mit Lobpreisband	Bergk.
18.10.	09:30	Frühstücksbrunch (Alternativ 25.10.2026)	HaW
08.11.	15:00	Hospizverein: Trauercafe	MBH
20.11.	19:00	Hospizverein: Hoagarten	MBH
22.11.	14:00	Adventskaffee	MBH
13.12.	15:00	Hospizverein: Trauercafe	MBH
13.12.	16:00	Rabensteiner Vorweihnacht	Rabst.

Legende: MBH - Max-Brechenmacher-Haus; ZW - Stadtpfarrkirche Zwiesel; LT - Pfarrkirche Ludwigsthal; Rabst. - Filialkirche Rabenstein; Bergk. - Bergkirche Zwiesel; HaW - Haus am Weg LT

Den Bund der Ehe haben geschlossen

Fabian und Marlene Kollmaier
Laura Erlacher und Martin Weber
Kerstin und Christian Straubinger
Alessandra und Nico Weiß

Es sind verstorben in Zwiesel

Brunnhilde Bielmeier, 74 Jahre
Anna Loibl, 85 Jahre
Anneliese Krella, 86 Jahre
Alfred Baran, 84 Jahre
Aloisia Jäger, 95 Jahre
Elisabeth Brosch, 85 Jahre
Paula Schink, 91 Jahre
Katharina Stockinger, 91 Jahre
Otto Leher, 70 Jahre
Hubert Binder, 72 Jahre
Maria Selbitschka, 91 Jahre
Irene Mathe, 81 Jahre
Hilda Ruhland, 96 Jahre
Rosa Greß, 92 Jahre
Margit Clemens, 64 Jahre
Karl-Heinz Seidl, 78 Jahre
Wilhelm Haas, 89 Jahre
Manfred Sedlmeier, 60 Jahre
Erika Bonowsky, 84 Jahre
Brigitte Lauber, 78 Jahre
Anton Dick, 68 Jahre
Johann Krapfl, 86 Jahre
Heidemarie Ritzinger, 74 Jahre
Hildegard Hilgart, 73 Jahre
Herta Harant, 87 Jahre
Mathilde Potuschnik, 68 Jahre
Stephan Fritz, 52 Jahre
Inge Erber, 87 Jahre
Juliane Krottenthaler, 95 Jahre
Karl-Heinz Hackl, 73 Jahre
Josef Fritz, 86 Jahre
Elke Maria Volkmann, 60 Jahre
Hubert Walter, 82 Jahre
Therese Hobelsberger, 93 Jahre
Anna Straßner, 98 Jahre
Johann Sinzger, 92 Jahre
Leopold Kufner, 72 Jahre
Kurt Löw, 84 Jahre
Josef Reisinger, 88 Jahre
Therese Saalbach, 79 Jahre
Heinrich Achatz, 78 Jahre
Anatolij Karatejew, 69 Jahre
Angela Ritzinger, 86 Jahre
Siegfried Schröder, 87 Jahre
Ingeborg Ortmaier, 84 Jahre
Anna Wenzl, 87 Jahre

...in Ludwigsthal

Gertraud Zellner, 80 Jahre
Bruno Weinberger, 82 Jahre
Eduard Linzmeier, 76 Jahre
Gerhard Fischer, 83 Jahre

O Herr, gib ihnen die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte ihnen.

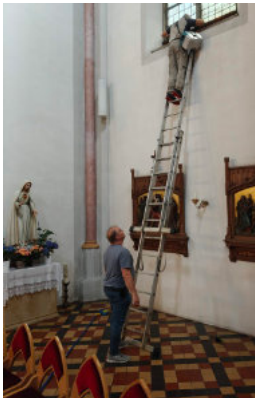
Impressionen



Ein musik. Höhepunkt: Penta Vocalis bringt klassische und moderne Vokalmusik in den Bayerwalddom.



Zum Betriebsausflug führt es das Team nach Schärding und auf die Innschiffahrt.



Beim Kirchenputz greifen die Männer zum Staubsauger und machen den Kondenswasserablauf der Fenster wieder frei.



Vorbereitung und Übung ist alles: Die Bergwacht probt mit BRK eine Höhenrettung aus dem Kirchturm.



Wie Tarzan schwingt sich Diakon Walter Kraus beim Ministrantenausflug nach Pullmann City durch den Abenteuerspielplatz.

Der Onleihe-Lesespaß mit dem blauem Löwen

LEO-SUED
LEsen Online SUEDbayern

Lesen. Hören. Lernen.

Mit LEO-SUED haben Sie Lese- und Hörgenuss jederzeit auf Ihrem smartphone, tablet oder eReader dabei. Über 75.000 Medien stehen Ihnen zur Auswahl, darunter ebooks, Lernprogramme, Hörbücher, Zeitungen und Magazine. Bei Fragen ist das Team der Stadtbücherei zu den Öffnungszeiten für Sie da.



Das Bücherei-Team freut sich natürlich auch in Zukunft über den persönlichen Kontakt mit den Menschen, die Bücher oder Zeitschriften vor Ort ausleihen.

Unsere Öffnungszeiten:
MO 14.30 Uhr – 18.00 Uhr
DO 09.00 Uhr – 11.00 Uhr
FR 14.00 Uhr – 17.00 Uhr

Zwiesel

Stadtbücherei
Stadtplatz 31
94227 Zwiesel

Tel. +49 9922 8405-150
stadtbuecherei@zwiesel.de

Stadtbücherei Zwiesel

Mensch sein
... heißt helfen!
AWO
individuell • kompetent • qualitativ hochwertig
Tag und Nacht erreichbar!
- Pflegekurse für die Pflege zu Hause
- Betreuungsgruppe
- Haushaltshilfe
- Warmer Mittagstisch
- Essen auf Rädern
- Seniorennachmittage
- Mobiler Hilfsdienst
- Beratung in sozialen Angelegenheiten




AWO Ambulanter Pflegedienst • Karl-Herold-Str. 9
94227 Zwiesel • Tel.: 09922/50049911
info@awo-zwiesel.de • www.awo-zwiesel.de

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN
Johann Fuchs
94227 Zwiesel, Angerstraße 51
94258 Frauenau, Badstrasse 6
Ruf 09922/1545

Lambürger
Reisebüro
Reiseveranstalter
Busreisen
Lohmannmühlweg 39 ▪ 94227 Zwiesel
Tel.: 09922/84120 Fax: 09922/841284
lambuerger@t-online.de ▪ www.lambuerger.de



FAIR
Weltladen Zwiesel
Mo - Fr 10 – 18 Uhr Sa 9 – 12 Uhr
Angerstraße 17, 94227 Zwiesel
Tel.: 50 39 144
e-mail: weltladen-zwiesel@fairbayern.de

Lohnsteuerhilfe Bayern e.V.
lohi
Das lohnt sich.
Binderanger 1
94227 Zwiesel
T 09922 802047
F 09922 802048
50 Jahre seit 1966
zwiesel@lohi.de
www.lohnsteuerhilfe-zwiesel.net

Blumen Bachhuber
GIGL & GSCHWENDTNER GBR
Ihr Fachgeschäft wenn es um Blumen geht!
Topfpflanzen • Balkon- und Beetpflanzen
Schnittblumen • Hochzeits- und Trauerfloristik
Fleurop-Service
Theresienthal 18 • 94227 Zwiesel
Tel. 0 99 22 / 10 00 • Fax 0 99 22 / 95 16

St. Anna Tagespflege
- Ganz- und Halbtagsbetreuung mit umfangreichem Beschäftigungsangebot
- Hol- und Bringservice
- Tagesverpflegung mit drei Mahlzeiten und Zwischenmahlzeiten für Diabetiker
- Pflegemaßnahmen soweit erforderlich und verordnet



Inhaber Stefan Graßl
St. Anna Tagespflege
Karl-Herold-Str. 4 | 94227 Zwiesel
Tel.: 09922-50 34 701
CURATIO Pflegeteam Zwiesel

Bestattungen Wenig
Wir sind jederzeit für Sie da
Erd- und Feuerbestattung
Sarg- und Urnenausstellung · Trauerfloristik
Erledigung aller Formalitäten
Prälat-Neun-Str. 14 · 94227 Zwiesel
Telefon 0 99 22 / 50 35 75

IHR FACHBETRIEB für:
=> Schnittblumen und Zierpflanzen
=> Trauerbinderei
=> Balkonblumen
=> Hochzeits-floristik
GÄRTNEREI
Weinberger
Zwiesel - Frauenauerstr. 62
Tel. 09922/ 9011
E-Mail: blumen.weinberger@t-online.de

"Die Tafel" in Zwiesel
Abgabe qualitativ einwandfreier Nahrungsmittel, die in den Geschäften nicht mehr verkauft werden, an Bedürftige
Öffnungszeiten:
Dienstag und Donnerstag
13:00 - 14:00 Uhr

Stahlbau Regenhütte GmbH
Fürhaupten 30
94227 Zwiesel
09922 / 8472 - 0

Pflegebedürftig. Daheim nicht allein
Caritas Wohn- und Pflegezentrum St. Elisabeth Regen
Sozialstation Regen-Zwiesel / Ambulanter Pflegedienst
Tagesbetreuung / Helferkreis
Fachstelle für pflegende Angehörige
Hausnotruf, Häuslicher Krankenpflegekurs
Wir sind für Sie da.
Plegezentrum
An Grubhügel 8
94209 Regen
Sozialstation Regen - Zwiesel
Tel: 09921 / 94 68 0
Mobil: 0171 / 27 18 708
caritas

Die Bergkirchenwallfahrt

Eine der schönsten und sehenswertesten Kirchen der Stadt Zwiesel ist die Bergkirche. Die der Mutter Gottes geweihte Wallfahrtskirche ist eine seit 1682 bestehende Nebenkirche der Zwieseler Stadtpfarrkirche. Die Stadtchronik berichtet über die Geschichte der Errichtung dieser Wallfahrtskirche, dass einst der kurfürstliche bayrische Gerichtsschreiber Casimir Brandt an der Stelle der heutigen Bergkirche eine steinerne Marienfigur errichtete.
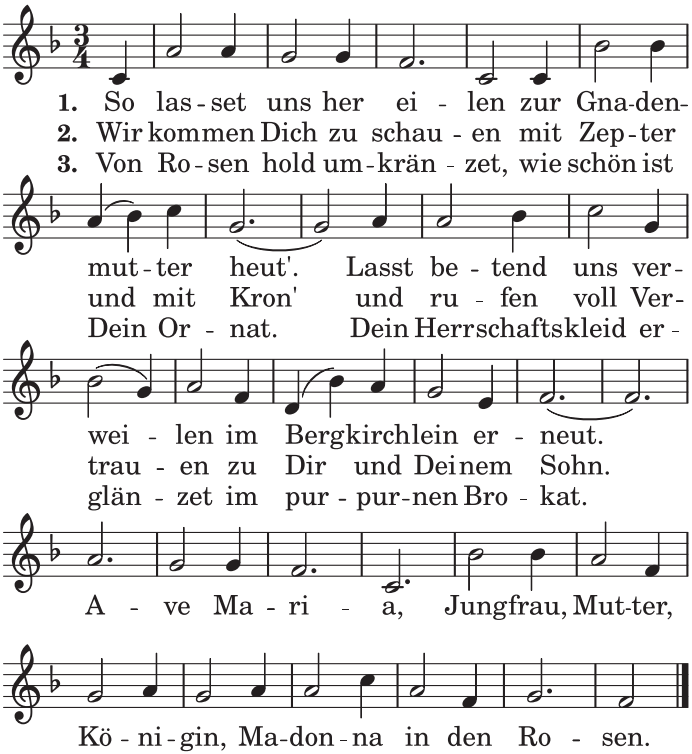
Wenig später wurde im Jahr 1682 rund um diese steinerne Marienfigur eine Kapelle erbaut, welche aber alsbald weiter um- und ausgebaut wurde. Berühmt und als Wallfahrtsort beliebt, erhielten die Bergkirche durch einen Erlass Papst Pius IX. ein Ablassprivileg. Dieser Gnadenakt verstärkte die Wallfahrt und die Bergkirche wurde so zu einer angesehenen und reich ausgestatteten Wallfahrtskirche, von der heute noch zahlreiche Votivtafeln berichten.

Als eine der kleinsten Wallfahrtskirchen Deutschlands, mit nur 26 Metern Länge und 11 Metern Breite, besitzt sie eine prächtige Innenausstattung. So findet der Besucher in ihrem Inneren einen einzigartigen Hochaltar mit dem barocken Bild der Gottesmutter Maria mit dem Christuskind in einem Kranz aus Rosen. Die Malereien zeigen die Gottesmutter als Heilerin und Helferin.

Maria, die Muttergottes wird in der gesamten Christenheit verehrt, so wie sie beim Besuch ihrer Cousine Elisabeth, den Erlöser unterm Herzen tragend, gesagt hat: „Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter." (Lk 1, 48b). Die Muttergottes wird verehrt, aber nicht angebetet, vielmehr betet sie mit den Gläubigen Gott an und sie zeigt durch ihr Vorbild, ihren Glauben und die Gnade, die ihr Leben durchwirkt hat, was Gott an den Menschen wirken wird, die ganz auf Ihn vertrauen und die ganz zu Ihm Ja sagen. Maria weist ganz auf ihren Sohn hin und führt die Gläubigen zu ihm und mit der Gottesmutter ziehen wir als Pilger Christus entgegen.

Die Stadtpfarrkirche wird der „Stolz der Zwieseler" genannt, die Bergkirche ist sicherlich das Herz. Hier können die Kinder der Gottesmutter ihr alle Sorgen und Nöte anvertrauen, wie Generationen von Zwieselern schon zuvor.

Madonna in den Rosen (Bergkirchenlied)



4. Wir werden nicht vergebens um Deine Fürbitt' fleh'n.
so wollen wir zeitlebens zu Dir, o Mutter, geh'n.

5. Das Jesuskind im Arme trägst uns're Hoffnung Du,
dass Gott sich uns erbarme, der ewigen Heimat zu.

6. Zum Sturmgebet der Christen, zu dem Du uns gemahnst,
woll'n wir uns freudig rüsten, alsdann uns helfen kannst.

7. Auf allen künft'gen Wegen sei unser Schirm und Schild!
Gewähre uns den Segen vor Deinem Gnadenbild!

Bergkirchenwallfahrt 2026

Maria als Mutter und Fürsprecherin

Montag, 7. September	**Wallfahrt der umlieg. Dörfer**
19:00 Uhr	**Nachprimiz Matthias Eder mit Primizsegen**
	Musik: Lena Pauli
Dienstag, 8. September	**Wallf. der Nachbarpfarr.**
19:00 Uhr	Hl. Messe
	Musik: Rabensteiner Harmonie
Mittwoch, 9. September	**Tag d. ew. Anbetung (Bergk.)**
18:00 Uhr	Anbetung
19:00 Uhr	Hl. Messe
Donnerstag, 10. September	**Tag der Kranken**
19:00 Uhr	Hl. Messe m. Krankensalb.
Freitag, 11. September	**ökum. Friedensgebet**
19:00 Uhr	Gottesdienst
Samstag, 12. September	**Patroziniumsfest M. Namen**
18:00 Uhr	Hl. Messe
	Musik: Corona-Combo
Sonntag, 13. September	**Tag d. ew. Anbetung (Stdpfk.)**
10:00 Uhr	Hl. Messe i.d. Stadtpfarrk.
18:00 Uhr	Anbetung i.d. Bergkirche
	Musik: Lobpreisband Rising up
Montag, 14. September	**Fest Kreuzerhöhung**
18:00 Uhr	Hl. Messe